© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beschreibung einer neuen Crabronide aus Paraguay.

Von **C. Schrottky**, Encarnación (Paraguay),
nebst Bemerkungen zu ihrer Biologie von **A. W. Bertoni.**

Xylocrabro umbrosus n. sp.

♀. Schwarz mit gelben Zeichnungen; diese nehmen ein: den Fühlerschaft, das Pronotum, die Calli humerales, an der Basis des Scutellum jederseits ein Fleckchen, das Metanotum (Postscutellum), 2 nahe beisammen stehende Flecke an der Basis des Mittelsegments, je eine Querbinde in der Mitte des zweiten und vierten und nahe am Hinterrande des fünften Tergites, jederseits einen kleinen Fleck auf dem ersten und dritten Tergite, die Aufsenseiten der Tibien aller Beinpaare. Die Tegulae und Tarsen sind braun. Die Flügel sind etwas verdunkelt, stärker verdunkelt längs des Costalrandes und in der Radialzelle, das Geäder ist dunkelbraun.

Kopf erheblich breiter als der Thorax, Netzaugen unten so stark genähert, dafs eben noch Platz für die Fühler bleibt, Clypeus um ein Vielfaches breiter als lang, dicht mit silbernem, von der Seite gesehen, rötlichem Toment bekleidet, in der Mitte ein deutlicher, aber kleiner, spitzer Höcker. Ocellen in einem stumpfen Dreieck; Abstand der hinteren Ocellen voneinander erheblich geringer als von den Netzaugen, ihr Abstand vom Hinterrande des Kopfes jedoch noch erheblich gröfser als der zwischen ihnen und den Netzaugen. Kopf im allgemeinen mäfsig grob, ziemlich dicht punktiert, die spärliche Behaarung schimmert je nach dem Gesichtswinkel weifslich, gelblich oder rötlich; nur längs der inneren Augenränder ist sie ausgesprochen goldschimmernd.

Die Glieder der Fühlergeifsel sind kurz, breiter als lang mit Ausnahme der gestreckten beiden Basalglieder.

Die Punktierung des Thorax ist äufserst grob und kräftig, dabei auf dem Mesonotum sehr, auf dem Scutellum weniger dicht. Die Basis des Mittelsegments weist eine Querreihe gröfserer Gruben auf, sonst ist es punktiert und ohne scharfe Kanten. Die Mesopleuren sind punktiert, die Metapleuren dicht und fein geriefelt.

Das Abdomen ist auf dem ersten Tergite grob und dicht, auf dem zweiten ziemlich grob, auf dem dritten mäfsig grob und ziemlich dicht punktiert, auf den übrigen verschwindet die Punktierung fast ganz, tritt aber auf dem letzten wieder deutlich hervor; Pygidialplatte lang und spitz, konkav. Sternite im allgemeinen glatt und unpunktiert, nur je mit einer feinen Punktreihe vor den bräunlichen Apicalrändern, nur das zweite Sternit zeigt eine feine und zerstreute Punktierung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beine kräftig, namentlich die Schenkel; Schienensporn III weifslich, die Hälfte des Metatarsus an Länge nicht erreichend. Klauen spitz, Pulvillus sehr grofs.

Körperlänge 7 mm.

♂. Dem ♀ äufserst ähnlich, bei dem vorliegenden Exemplar ist die gelbe Färbung geringer, indem die Flecken auf dem Scutellum und Mittelsegment fehlen, was indessen wohl individuell sein kann. Dagegen sind die Seitenflecken des dritten Tergits weit gröfser und hat auch das sechste Tergit eine gelbe Querbinde. Die Skulptur ist die gleiche wie beim ♀.

Körperlänge 6,3 mm.

Paraguay, Puerto Bertoni, A. W. Bertoni leg.

Das Nest befand sich in der Markhöhle des Stengels von Radieschen; das Mark dieser Pflanze wird fein geschabt und daraus Querwände im Stengel hergestellt; diese Querwände sind etwa 10—14 mm voneinander entfernt. In einem Stengel sind 5 und mehr Zellen übereinander gelagert. Die Nahrung der Larven besteht aus kleinen blauen Dipteren. Der Kokon ist sehr fein und weich, von hellbrauner Färbung. Die Pflanze leidet durch ihren Bewohner nicht im geringsten, da sie ihre Samenkörner vollkommen entwickelt zu der Zeit, wann die jungen Crabroniden schlüpfen. Da dieses bereits im Frühjahr geschieht, verläuft die Entwicklung des Insekts äufserst rasch.

Einige neue Bienen aus Süd-Amerika.

Von **C. Schrottky**, Encarnación (Paraguay).

Familie *Diphaglossidae.*

1. *Ptiloglossa giacomellii* n. sp.

♂. Sehr ähnlich der *Pt. fulvopilosa* (Cam.), aber Abdomen lebhafter grün schimmernd, am Ende braungelb behaart (*fulvopilosa* hat schwarzbraun behaartes Abdomenende), sowie durch das Flügelgeäder verschieden; bei *fulvopilosa* ist die zweite Cubitalzelle an der Radialis beträchtlich verjüngt, wie es auch vom Autor hervorgehoben wird, bei *giacomellii* ist die zweite Cubitalzelle fast parallelseitig; der innere Schienensporn III, der bei *fulvopilosa* in der Mitte deutlich gekämmt ist, ist bei *giacomellii* kräftiger gebaut und sehr schwach gekämmt. Auch erscheint der Clypeus der neuen Art stark eingedrückt, was bei *fulvopilosa* nicht der Fall ist.

Fulvopilosa wird von ihrem Autor mit *eximia* Sm. verglichen, von der sie übrigens leicht zu unterscheiden ist. Es mag hier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 1914

Autor(en)/Author(s): Schrottky Carlos (W.)

Artikel/Article: Beschreibung einer neuen Crabronide aus Paraguay. 624-625